

XXII. GP.-NR**2568/J****26. Jan. 2005****ANFRAGE**

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen
an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten betreffend Kohärenz der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Die Zielsetzungen der Europäischen Union unter der Luxemburger Ratspräsidentschaft werden die Bekämpfung der Armut, Zielsetzungen des Millenniums zur Entwicklung und Kohärenz der Politiken der EU sein, wie zu Beginn des Jahres aus Brüssel bekannt gegeben wurde. Auf europäischer Ebene wird also das Augenmerk unter anderem auf die Wechselwirkungen der Politiken der unterschiedlichen Bereiche wie etwa Außenpolitik, Wirtschaftspolitik, Agrarpolitik etc. gelegt, mit der dahinter stehenden Einsicht, dass eine gelungene Entwicklungszusammenarbeit unbedingt Ressort übergreifend erfolgen muss, da sonst die Bemühungen einer zielgerichteten Entwicklungspolitik erfolglos bleiben müssen.

Auch auf österreichischer Ebene bedürfte es einer verbesserten Abstimmung der einzelnen Politikbereiche, um im Sinne einer effektvollen Kohärenz verbessert agieren zu können. Das heißt, es bedarf einer Erweiterung und/oder Intensivierung der innerösterreichischen Initiativen, sowohl auf Beamtenebene, wo seitens des Außenministeriums regelmäßige Konsultationen mit dem BMF, BMWA, BMBWK und BMI sowie anderen Einrichtungen wie der Akademie der Wissenschaften stattfinden, als auch im Rahmen der Wirtschaftsplattform mit Vertretern des BmaA, der ADA und WKÖ (laut Ihrer Anfragebeantwortung 2298/AB).

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten folgende

Anfrage:

1. In welchen Bereichen wird Ihrer Meinung nach in Österreich bereits erfolgreich auf eine kohärente Politik im Sinne der Entwicklungszusammenarbeit verfolgt – gibt es dazu konkrete Ergebnisse?
2. Welchen Stellenwert haben die von Ihnen laut Ihrer Anfragebeantwortung 2298/AB erwähnten regelmäßigen Konsultationen auf Beamtenebene – werden dabei neue Projekte/Unternehmungen/Initiativen geschaffen?
3. Werden aufgrund dieser Konsultationen auch Projekte, Unternehmungen oder Initiativen, die sich als nicht kohärent erweisen, wieder aufgegeben oder fallen gelassen?

4. Welchen Stellenwert haben die Beratungen der oben erwähnten Wirtschaftsplattform – werden dabei neue Projekte, Unternehmungen oder Initiativen geschaffen?
5. Werden aufgrund der Beratungen innerhalb dieser Wirtschaftsplattform auch Projekte, Unternehmungen oder Initiativen, die sich als nicht kohärent erweisen, wieder aufgegeben oder fallen gelassen?
6. In welchen Bereichen der österreichischen Politik gibt es Ihrer Meinung nach einen Nachholbedarf an Übereinstimmung der Politiken hinsichtlich sinnvoller Entwicklungszusammenarbeit?
7. Welche Bereiche erachten Sie als schwierig und kaum abstimmbar?
8. Ist die Kohärenz der ÖEZA mit der Tätigkeit der ADA gestiegen?
9. Wenn ja, durch die Zusammenarbeit mit welchen Ressorts?
10. Wenn ja, wodurch lässt sich dies festmachen?
11. Wenn nein, woran fehlt es?
12. Was muss im Arbeitsbereich der ADA geändert werden, um eine stärkere Kohärenz in der ÖEZA zu gewährleisten?
13. Was muss im Bereich der Sektion VII des Außenamts geändert werden, um eine stärkere Kohärenz in der ÖEZA zu gewährleisten?
14. Was muss im Bereich des Außenamts geändert werden, um eine stärkere Kohärenz in der ÖEZA zu gewährleisten?
15. Was muss in der Ressortaufteilung der Bundesregierung geändert werden, um eine stärkere Kohärenz in der ÖEZA zu gewährleisten?
16. Welche Impulse in Sachen Kohärenz in der EZA werden Sie in der EU einbringen?
17. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der Kohärenz in der EZA auf europäischer Ebene sind Ihrer Meinung nach nötig?
18. Welche Beiträge dazu kann Österreich dazu leisten?

Peter B. 19-7 Jun 2017
auf
Eure